

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährl. Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 238.

Halle, Mittwoch den 10. October

1860.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

Paris, Montag d. 8. October. Wie versichert wird, hätte Garibaldi den König von Sardinien ersucht, seine Ankunft in Neapel zu beschleunigen. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom A. d. hatten die königlichen Truppen Tages vorher einen Anfall gemacht, um den Vatien, welchen der Rückzug abgeschnitten ist, zu Hülfe zu kommen, waren aber zurückgeschlagen worden. Ein Gerücht spricht von der Uebergabe Capua's. Die Minister wollten im Amte bleiben, wenn Garibaldi ihr Programm genehmigt.

Deutschland.

Berlin, d. 8. October. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem bisherigen königlichen dänischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister zu Berlin, Freiherrn von Brodorsff, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen, und dem Bauinspector Stüler zu Neuhabensleben bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Bau-Rath zu ertheilen.

Die Königin von Sachsen traf heute Nachmittag mittelfst Ertrages von Plautz über Berlin, Potsdam bis zur Wildparkstation fahrend, zum Besuch auf Sanssouci ein.

Die Vermehrung des Herrenhauses durch Ernennung von Seiten des Regenten, schreibt die M.-Z. „Berlin“, ist ganz in dem Umfange eingetreten, wie wir sie an dieser Stelle vor längerer Zeit als bevorstehend gemeldet haben. Die Angelegenheit schwebt bereits seit einem Vierteljahre, wurde aber mit so großer Discretion betrieben, daß selbst die Theilnehmenden von ihrer Berührung in die höchste Ueberraschung versetzt waren. Die Absicht, eine so große Anzahl neuer Mitglieder des Hauses zu ernennen, daß der Regierung eine Majorität zur Seite stände, wurde vorläufig aufgegeben und dem Bedürfnis einer Zustimmung des Hauses für die in der letzten Session abgelehnten und in der nächsten wieder vorzuliegenden Entwürfe zu entsprechen beschloffen. Es handelte sich beispielsweise bei dem Ehegesetze nur um zwei oder drei Stimmen, in anderen Fällen fehlte es an hervorragenden Persönlichkeiten, deren Thätigkeit und Einfluß die Anhänger der verfassungstreuen Richtung im Hause vermehrt hätten; in beiden Beziehungen darf man durch die neuen Ernennungen Abhülfe erwarten. Bleibt die Erwartung der Maßregel unerfüllt, so ist, wie man uns mit Bestimmtheit versichert, ihre Wiederholung im nächsten Jahre und vielleicht in noch größerem Umfange als gewiß zu betrachten.

Der Geheimde- Ober-Tribunalsrath Waldeck ist jetzt, nach einer uns zugehenden verbürgten Mittheilung bereit, ein Mandat im Hause der Abgeordneten zu übernehmen; hiermit widerlegt sich die frühere Angabe von dem Gegenheil. Sechs Mandate sind durch den Tod Wengel's und die neuen Berufungen in das Herrenhaus erledigt; es wird jedenfalls nur dieses Hinweises bedürfen, um einen der erledigten Sitze einem Manne zu übertragen, der durch seine Gesinnung, durch seine politische Vergangenheit, durch sein Wissen und durch seine Stellung zu den hervorragenden Erscheinungen in Preußen zählt und unter dem jetzigen Regime wohl nur durch seinen eignen Willen bisher dem Abgeordnetenhaus nicht angehört. Die verfassungstreue Partei im vierten Berliner Wahlbezirk wird, wie man hört, frühere Absichten gegen den Vorschlag Waldeck's zurücktreten lassen; es wäre zu wünschen, daß das Verdienst seiner Wahl der Hauptstadt der Monarchie erhalten bliebe.

Eine bedeutende Umgestaltung wird in dem Militär-Medicalwesen beabsichtigt. Man bedarf bei der Verdoppelung der Regimenter jedenfalls einer bedeutend größeren Anzahl von Militär-

Ärzten und wird vor Allem darauf Bedacht nehmen, ihre Stellung zu verbessern. Aus diesem Grunde hat die Ausführung des Planes, dessen Kostenpunkt bedeutende Schwierigkeiten macht, noch eine Verzögerung erfahren. Als Hauptzug der beabsichtigten Reform darf der Fortfall der Regimentsarzt-Stellen angesehen werden, statt deren Bataillons-Ärzte eintreten sollen.

Noch im Laufe dieses Monats werden vor dem Kammergericht die Prozesse wider den Polizeidirector Stieber und den Schriftsteller Eichhoff in zweiter Instanz verhandelt. Allem Anschein nach werden die Verhandlungen an Interesse gegen die erste Instanz bedeutend gewinnen, da die neuen Anführungen beider Beteiligten weitere Interessen berühren. Die von dem Minister des Innern zur Untersuchung der in der letzten Eichhoff'schen Broschüre besprochenen Ungehörigkeiten niedergesetzte Commission ist in vollster Thätigkeit, ohne bis jetzt zu Resultaten gelangt zu sein, welche den Eichhoff'schen Behauptungen zur Seite ständen.

Die „Preuß. Stg.“ schreibt: Nach dem Fürstentag zu Baden trat, wie bekannt, eine Anzahl deutscher Regierungen in Würzburg zu einer Militärkonferenz zusammen, welche den Zweck hatte, mit Rücksicht auf eine sehr wesentliche Lücke der Bundes-Kriegsverfassung eine Verständigung zu erzielen. In den Bestimmungen der Bundes-Kriegsverfassung ist gerade der wichtigste Fall nicht vorgesehen, der nämlich, daß die deutschen Großmächte an dem Kriege mit ihrer Gesamtmacht Theil nehmen. Indem die Würzburger Regierungen über diesen Fall in Beratung getreten sind, haben sie damit das Vorhandensein jener Lücke thatsächlich anerkannt. Es war den deutschen Großmächten in Aussicht gestellt, daß falls sie sich an den Konferenzen nicht betheiligen wollten, das Ergebnis derselben ihnen, um sich weiter darüber zu äußern, mitgetheilt werden solle. Demgemäß hat der königl. bayerische Geschäftsträger im Namen der Regierungen die unter ihnen getroffene Vereinbarung am 6. d. M. der preussischen Regierung überreicht. Es steht zu erwarten, daß über diesen vorgelegten Entwurf nunmehr zwischen Preußen und Oesterreich Verhandlungen beginnen werden.

Das Reuter'sche Bureau meldet, die Zusammenkunft in Warschau werde sich mit der Prüfung der Grundlagen eines Programmes für den demnächst wegen der italienischen Frage stattfindenden Congress beschäftigen, deren Genehmigung durch Frankreich und Großbritannien vorbehalten bleibe. Die Botschafter Preußens und Oesterreichs zu Petersburg würden der warschauer Zusammenkunft beiwohnen. — Demselben Bureau zufolge hat Frhr. v. Schleinitz eine neue Depesche an den Frhr. v. Werther in Wien gerichtet, welche durchblicken läßt, Preußen werde bald genöthigt sein, der Frage der deutschen Herzogthümer seine Aufmerksamkeit zuzuwenden und Oesterreichs Mitwirkung in dieser Hinsicht in Anspruch zu nehmen.

Unter den gefangenen Päpstlichen waren auch 13 Preußen, welche bereits nach Oesterreich geschickt worden sind. Die Zahl der unter Garibaldi kämpfenden Preußen ist größer; mehrere von ihnen bekleiden Offiziersrang.

Die gestern mitgetheilte, der „Köln. Z.“ entlehnte Nachricht über den Staber Zoll wird von diesem Blatte in einigen Punkten berichtigt. Es will nämlich Hannover England gegenüber seine ursprüngliche Forderung von einer Entschädigung auf etwa 15 pCt. ermäßigen. Eine förmliche Antwort auf die englischen Vorschläge soll befanntlich noch nicht erfolgt sein. In dem gemeldeten vertraulichen Schritte Hannover's in London, der eine Verlängerung des Ablauftermins (nicht Kündigungstermins, wie es in der vorigen Meldung ungenau hieß) bewirkt, wird jene Ermäßigung der Forderung vielleicht schon angedeutet worden sein.

Ueber den Ausfall der Leipziger Michaelismesse klagen die Tuchfabrikanten der Lausitz, weil die von ihnen eingekauften Wollen gefertigten Waaren nicht zu angemessenen Preisen verkauft werden konn-

ten und selbst die niedrigen Preise kein flottes Geschäft verursachten. Rückstik ging schwerer ab als glatte Tuche, in welchen jedoch wegen Mangels an ausländischen Käufern auch nur wenige Geschäfte gemacht wurden. Das amerikanische Tuchgeschäft hat jetzt einen neuen Aufschwung für diejenigen gewonnen, welche überhaupt noch dorthin zu exportiren den Muth und die Kraft haben. In America haben Laufrichter Fabrikanten sehr traurige Erfahrungen gemacht, enorme Verluste gehabt und viele Häuser haben die Verbindung dorthin abgebrochen — was freilich fehlerhaft ist.

Aus Köln, d. 4. October, wird dem „Fr. Journ.“ geschrieben: „Raum ist die Macdonald'sche Affaire zu Ende, da ist schon wieder ein zweiter Konflikt zu melden. Gestern traf nämlich der Schraubendampfer der Königin von England, die Yacht „Fairy“, hier ein, um ihre Fahrt nach Mainz fortzusetzen. Die Schiffsbrücke wurde indeß nicht ausgefahren, weil von Emmerich folgende Depesche hieselbst eingetroffen war: „Die Fairy ist unrevidirt durchgefahen; die Revision ist demnach noch vorzunehmen.“ Als demgemäß die hiesige Steuerbehörde am Ufer erschien, die Revision abzuhalten, verweigerte man auf dem Schiffe der Behörde den Zutritt, und der englische Konful erklärte, der Kapitän habe keine Weisung, die Sachen der Königin durchsuchen zu lassen. Nachdem man nun von hier um Verhaltungsmaßregeln in Berlin telegraphisch angefragt hatte, traf die Nachricht ein, man solle die Yacht passieren lassen. Darnach wird der Schraubendampfer, auf welchem die Königin Victoria zurücksährt, wenn nicht heute Abend, jedenfalls morgen früh thalauwärts weiter fahren. Mögen die englischen Journale in ihrer Annahme, was sie wollen, vorbringen: die Steuerbehörden in Emmerich sowohl, wie in Köln, waren in ihrem vollen Rechte, so lange ihnen vom Kapitän die Vollmacht nicht vorgezeigt wurde, daß das Schiff ohne Revision passieren dürfe. Unzufällig und charakteristisch war die Vorsicht des Kapitans, daß nur ja kein Steuerbeamte das Schiff betrete.“ — [Es kommt mitunter vor, daß Cabinetscouriere u. s. w. auf eigene Faust schmuggeln.]

Italienische Angelegenheiten.

Ueber die Eröffnung des sardinischen Parlaments berichtet die „Köln. Ztg.“ Folgendes: Die Sitzung begann am 2. October Mittags 1 Uhr. Kurze Zeit danach trat Graf Veslano, der Sieger von Ancona, in den Saal und wurde von allen Deputirten durch Aufstehen und lange anhaltenden Applaus begrüßt, was ihn bis zu Thränen rührte. Die Aufregung, in welche dieser Zwischenfall die Versammlung versetzte, klang noch lange nach. Den Mitgliedern der Sicilischen Deputation, welche am Abend zuvor in Turin eingetroffen war, um den Schutz des Königs anzurufen, hatte man besondere Plätze eingeräumt. Es befanden sich unter ihnen der Pater Lanza, Fürst Arabia, Fürst Belmonte, Herr Raelli, Graf Manzoni. Um zwei Uhr verlas Graf Cavour die Auseinandersetzung der Motive zu dem Gesekentwurf über die Annerionen. Es herrschte dabei das tiefste Schweigen. Als der Minister die von Garibaldi geleisteten Dienste mit Anerkennung hervorhob, wurden seine Worte mit lebhaftem Beifall begleitet. Dasselbe geschah, als er den Unterschied zwischen dem monarchischen Prinzip und den subversiven und anarchischen Lehren Mazzini's bemerzlich machte.

Das Parlament in Turin hat in vollem Ernst das Schiedsrichteramt zwischen Garibaldi und dem Ministerium übernommen. In den Bureau, welche den Annerionen-Gesekentwurf prüfen sollen, hat die Majorität sich dafür entschieden, daß das Vertrauens-Votum von dem Botum über die Annerion gesondert gehalten werde, um letzterem die Majorität zu sichern, ohne das erstere zu compromittiren; ja, es soll die ausdrückliche Erklärung abgegeben werden, daß Garibaldi sich um das Vaterland wohl verdient gemacht habe. Die Opposition gegen die Vertrauensfrage schätzte man auf etwa dreißig Stimmen.

Am 5. Octbr. hat Graf Cavour in der Deputirtenkammer aufs entscheidende in Abrede gestellt, daß von einer Gebietsabtretung je die Rede gewesen, geschweige darüber ein Vertrag abgeschlossen worden sei. In Betreff des von turiner Zeitungen veröffentlichten Aktensüdes, welches einen derartigen Vertrag darstellte, macht er folgende Entbülung. Er habe nach dem Ursprunge dieses gefälschten Schriftstückes geforscht und da sei ihm eine Abschrift von Palermo zugefandt worden. Kaum habe er diese Abschrift nach London geschickt, als ihm von dort auch schon die Antwort geworden sei, man habe davon bereits Kenntnis, und zwar aus Wien. Der Vertrag hat also, so schloß der Minister unter dem Beifall des Hauses, einen doppelten Ursprung.

Wie gemeldet, ist eine Deputation von Neapel nach Ancona zum König Victor Emanuel abgegangen. Man hofft, daß dieser unverzüglich nach Neapel gehen und die weiteren militärischen Operationen gegen den Hof von Garcia Garibaldi überlassen werde. Die Ungebuld der Neapolitaner erklärt sich ganz natürlich aus der Spannung, welche zwischen dem Diktator und dem turiner Kabinet herrscht. Bertani ist zwar fort von Neapel, aber das General-Sekretariat besteht nach wie vor, und man fürchtet, daß es Crispi werde übertragen werden. Marquis Pallavicino ist fortwährend thätig, eine Vermittlung zwischen Neapel und Turin zu Stande zu bringen, und hofentlich wird ihm das gelingen. Er hat, wie aus Turin vom 7. Octbr. gemeldet wird, die Prohibitatur angenommen. Das Ministerium Consorti, wird hinzugefügt, ist noch immer unvollständig, und gegen Crispi herrscht große Mißstimmung.

Ueber den von Garibaldi am 1. Octbr. am Voturno erfochtenen Sieg berichtet ein Augenzeuge an das „Journal des Debats“: „Die königlichen Truppen hatten einen entscheidenden Schlag thun wollen, und so waren denn um 6 Uhr Morgens 15,000 Mann, davon 5000 Kavallerie, unter dem General Nicucci von Capua ausgerückt. Fünf Batterien gingen mit. Gleichzeitig marschirten 5000 Mann auf

Maddaloni, um den Garibaldi'schen in den Rücken zu kommen und so die Flucht abzuschneiden. Der Plan war, den Feind nicht sowohl in der Front zwischen Sant Angelo und Santa Maria anzugreifen, sondern auch vollständig zu umzingeln. Um 6 1/2 Uhr begann das Musketenfeuer und gleich darauf auch die Kanonade. Der Kampf war höchst erbittert. Anfangs hatten die königlichen das Uebergewicht, aber um Mittag schlug sich der Sieg auf Garibaldi's Seite. Nachmittags 3 Uhr wichen die königlichen auf allen Punkten und zogen sich nach Capua zurück. Die Verluste sind auf beiden Seiten sehr groß. Die Karätschen haben entseflich gehaßt, und Parbon wurde fast gar nicht gegeben. Die Felder liegen dicht voll Tober und Verwundeter.“ Nach dem „Corriere Mercantile“ von Genua hatten die königlichen eine Gesammstärke von 20,000, die Garibaldi'schen von 12,000 Mann. Fene haben 3000, diese 1280 Mann verloren. Demselben Blatte zufolge hätte der König Franz selbst, und zwar in Civilkleidung, commandirt, und es wäre von Morgens 3 1/2 bis Abends 7 Uhr gekämpft worden. Wie dem „Constitutionnel“ geschrieben wird, ist es die Division des Generals Birio gewesen, welche den Sieg entschieden hat. Das am 2. October in Neapel verbreitete genefer Gerücht, Garibaldi habe Capua genommen, hat sich nicht bestätigt.

Die piemontesischen Truppen haben die Grenze Neapels noch nicht überschritten. Indessen will der turiner Correspondent des „Journ. des Deb.“ aus guter Quelle erfahren haben, daß die Wachtgarde wirklich am 5. Oct. ins Neapolitanische eingerückt ist.

Einem Telegramm des „Veiseveranza“ zufolge hätte Garibaldi den König Victor Emanuel ersucht, seine Ankunft in Neapel zu beschleunigen, und zugleich gebeten, ihm so schnell als möglich 14,000 Mann zu schicken.

Der turiner Espero vom 4. Oct. schreibt, die Nachricht aus Bologna von compromittirten Papieren aus Lamoriciere's in Fanti's Hände gefallenem Portefeuille bestätige sich von allen Seiten; es seien eben solche Legitimistenbriefe, wie sie unter den Papieren der Herzogin von Parma und des Herzogs von Modena gefunden worden, und enthielten sehr starke Beweise für geheime Einverständnisse mit Oesterreich, welches dadurch einen Verroth am Prinzip der Nicht-Intervention begangen hätte. (Der „Independance“ wird aus Paris geschrieben, die ganze Geschichte sei nicht wahr, ja, die Depesche selbst aus Bologna habe nie existirt.)

Auf den ausdrücklichen Appell, welchen Pius IX. an die katholischen Mächte gerichtet, hat (nach einer Mittheilung der „B.-u. G.-Z.“ vom Main) Spanien bereits geantwortet. Die spanische Regierung erklärt, daß sie nach der gegenwärtigen Sachlage sich außer Stande befinde, in dieser Angelegenheit eine direkte Initiative zu ergreifen, daß sie aber nicht bloß, wenn Frankreich, wie sie voraussetzen Anlaß habe, die erforderlichen Schritte provodie, dieselben mit ihrem ganzen materiellen und moralischen Einfluß zu unterstützen, sondern auch jeder anderen Initiative für jenen Zweck sich anzuschließen um so mehr bereit sei, als sie die Erhaltung der weltlichen Herrschaft, des Papstes sowohl für ein kirchliches als für ein politisches Interesse von der höchsten Wichtigkeit erachten müsse.

Das Reutersche Bureau meldet, Baron Meyer-Graveneng (?) sei durch Paris passirt, um nach Rom zu gehen und die Antwort Oesterreichs auf das päpstliche Rundschreiben vom 18. September zu überbringen. Oesterreich tadelt in derselben die piemontesische Invasion, drückt aber zugleich die Unmöglichkeit aus, daß es anders als auf diplomatischem Wege etwas thun könne.

Im Venetianischen hat das blutige Werk des militärischen Standrechts, wie in den Jahren 1848 und 49 in der Lombardie, begonnen. Zu Verona wurden zwei junge Leute, der eine ein Landmann, der andere Maurergeselle, beschuldigt, Soldaten zur Desertion zu verleiten gesucht zu haben, und standrechtlich erschossen. Der erstere ist aus Bardolino, 19 Jahre alt. Als sein Bruder die Verhaftung und den Grund derselben erfuhr, stürzte er nach Verona mit Beweisen und Zeugnisausagen, die dessen Unschuld an Licht setzen sollten, er fand aber bei seiner Ankunft das Todesurtheil schon vollzogen.

Frankreich.

Paris, d. 6. October. Prinz Napoleon ist gestern wieder in Paris angekommen. Die Reise des Kaisers nach Compiegne steht bis jetzt für Mitte des Monats fest. Der Herzog von Montebello hat hier angefragt, ob er sich während der Zusammenkunft nach Warschau begeben solle, um die verammelten Souveraine im Namen seiner Regierung zu begrüßen. Seine Anfrage wurde einstuellen vereinnend beantwortet. — König Victor Emanuel besand sich am 5. d. noch zu Ancona. Man glaubte auch nicht, daß er sich sofort nach der Hauptstadt des Königreichs beider Sicilien begeben werde. Dagegen versichert man aufs bestimmteste, daß Graf Cavour bald nach Sicilien abgehen und dort wahrscheinlich längere Zeit verweilen werde. Die Erklärungen, welche derselbe in der gestrigen Sitzung der turiner Deputirtenkammer in Betreff des Beginns der diplomatischen Unterhandlungen über die römische Angelegenheit gab, erregten hier einige Sensation. Man glaubt jedoch nicht, daß dieselben ein günstiges Resultat liefern werden. — In Betreff der Stellung Oesterreichs Piemont gegenüber erfährt man, daß der österreichische Minister des Außern in einem Rundschreiben erklärt hat, seine Regierung halte sich aller ihrer Verpflichtungen entbunden, behalte sich aber die Wahl des Augenblickes vor, wo sie die Rechte geltend zu machen gedente, welche ihr der Vertrag von Villafranca einräume. — Die Regierung hat eine jede Subscription, um Lamoriciere einen Ehrenbogen zu geben, verboten. — Der Papst hat eine Gedächtnis-Medaille für alle diejenigen gestiftet, welche unter General Lamoriciere in der päpstlichen Armee dienten.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleife zu Magdeburg passiren:
 Am 7. d. 7. October. — Hr. Schwamm, Kob-
 elsen, v. Magdeburg n. Niska. — A. Probstmann, Sarz,
 v. Magdeburg n. Aufsig. — G. Bolze, Eisenbahnstie-
 gen, v. Berlin n. Budau.
 Niederwärts, d. 7. October. Hr. Zimmermann,
 Kuvier, v. Rothenburg n. Neuhart (Gerdenwalde). — Fr.
 Ambrose, Wizen, v. Dresden n. Gamburg. — G. Rei-
 fla, desgl. — Hr. Rütto, Kartoffeln, v. Barby nach
 Gamburg. — F. Schütze, Kartoffeln, v. Schönbeck nach
 Gamburg. — G. Otto, deutsche Fabrikate, v. Budau
 n. Breslau. — G. Köpke, Gerste, v. Bernburg n. Gams-
 burg. — G. Köpke, desgl. — Fr. Feld, desgl. —
 Nordd. Dampfschiff. Ges., Stückgut, v. Dresden nach
 Gamburg. — Dieselbe, Getreide, v. Dresden n. Gams-
 burg. — F. Niemann, Steinfelsen, v. Dresden n. Wags-
 deburg. — D. Traut, Zwiebeln, v. Galbe n. Berlin. —
 A. Wigel, Salz, v. Schönbeck n. Gamburg. — W. Min-
 ter, Lohr, v. Salzünde n. Berlin. — Am 8. October.
 F. Sonnenschein, Getreide, v. Alsdorf n. Gamburg.
 — Nordd. Dampfschiff. Ges., Stückgut, v. Dresden n.
 Gamburg. — Fr. Hubn, Mauersteine, v. Salzünde n.
 Magdeburg. — Woe. Friese, Gerste, v. Bernburg nach
 Gamburg.
 Magdeburg, den 8. October 1860.
 Königl. Schleusenamt.

Bekanntmachungen.

Die ersten

Rügenwalder Gänsebrüste
 und ganz große ausgesuchte
Neunaugen in 1/1 - 1/2 Schöß. Fä-
 chen erhielt
Julius Riffert.

Rechte chinesische Thee's,
 schwarze und grüne Sorten, in Originalboxen
 und ausaewogen bill'gst bei
Kersten & Dellmann.

Mittwoch früh
 frische Ostender Anstern
 bei
J. Kramm.

Suzner's Oelkreidestifte
 (Creta Polycolor)
 in 48 Farben nebst dem dazu sich eignenden
 Cançon-Papier empfiehlt
Jul. Herm. Schmidt,
 Mechaniker & Optiker,
 Schmeerstrasse 29.

W. Meyerstein in Cönnern.
 Hiermit erlaube mir den Empfang meiner
 neuen **Weswaaren** ergebenst anzuzeigen;
 durch Parteeinkäufe bin ich in den Stand ge-
 setzt, zu sabelhaft billigen Preisen verkaufen zu
 können.
Lamas, Nipfe und andere moderne wol-
 lene Kleiderstoffe zu 3, 3 1/2, 4 *Yg*,
Cattune, 1/2 breite, schöne und ächte
 Muster zu 3, 3 1/2, 3 3/4 *Yg*,
Tuche, Duffel und **Bucksfins** ver-
 kaufe ebenfalls sehr billig.
W. Meyerstein in Cönnern.

Den 6. d. M. ist mir ein weiß- und braun-
 gest. dter Jagdhund zugekommen; der Eigenthü-
 mer kann denselben gegen Erstattung der Fut-
 terkosten und Infections-Gebühren in Empfang
 nehmen beim Gastwirth F. Laitenberger
 in Brachstedt.

3 fetze Schweine sind zu verkaufen beim
 Wäckermeister Grothum in Trotha.

Tanzunterricht.
 Am 16. October beginnt der diesjährige Tanz-
 unterricht. — Anmeldungen werden in meiner
 Wohnung, Rathhausgasse Nr. 7, entgegen-
 genommen. Zugleich erlaube ich mir darauf
 aufmerksam zu machen, daß mein Salon mit
 einem neuen Anbau von Garderoben und Ne-
 benzimmern zu Familienfesten und Bällen gern
 überlassen wird.
Rocco,
 Universitäts-Tanzlehrer.

Stadttheater in Halle.
 Mittwoch den 10. October: **Uriel Acosta,**
 Traverspiel in 5 Acten von C. Gutzkow.
 „Uriel“ Herr Wüger vom Theater zu Pest
 als erstes Devüt. Die Direction.

Alle Sorten Stearin-Lichte
 offerire bei bester Qualität zu nachstehenden billigen Preisen, als:

Patent-Kerzen,	à Pack 6 1/2 <i>Yg</i> , 4 P.	für 24 <i>Yg</i>	} 8 Stück pr. Pack.
Stearin-Lichte,	à : 7 <i>Yg</i> , 4 :	27 <i>Yg</i>	
Apollo-Kerzen,	à : 8 <i>Yg</i> , 4 :	30 <i>Yg</i>	
Milly-	à : 9 <i>Yg</i> , 4 :	34 <i>Yg</i>	
Wiener Pracht-Kerzen,	à : 10 <i>Yg</i> , 4 :	38 <i>Yg</i>	

 Bei Abnahme von mindestens 100 Pack berechne die Fabrikpreise.

Julius Riffert in der alten Post.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen meiner werthgeschätzten Kunden nachzukom-
 men, eröffne ich mit heutigem Tage ein
Leih-Institut für Stereoscope
 und stereoscopischen Bildern, und empfehle solches dem geehrten Publikum als angenehmste
 Gesellschafts-Unterhaltung zur gefäll. Beachtung.
Jul. Herm. Schmidt,
 Mechaniker & Optiker,
 Schmeerstrasse 29.

Echter Weinessig (Traubenessig).
 Von meinem, dem Publikum schon seit vielen Jahren bekannten ech-
 ten Fruchtweinessig, der dem rheinischen weder an Aroma noch an Stärke
 nachsteht und sich deshalb vorzugsweise zum Einsetzen der Früchte eignet,
 halten Lager:
 Herr **C. A. Krammisch** in Halle.
 : **Julius Kramm** }
 : F. L. Schulte }
 : A. B. Sauerbrei } in
 : Otto Beckolt } Merseburg.
 : Aug. Kadners We. }
 : Louis Apichschky }
 : Louis Apichschky } in Leipzig.
 : J. A. Lehmann }
 : C. W. Lodde }
 : Karl Koermes }
 : C. S. Schulze } in Delitzsch.
 : Wilhelm Fiedler }
 : C. Reiche } in Chemnitz.
 : W. Mohring }
 : C. S. Dimme } in Weimar.
 : C. F. Kaestner }
 : C. Günther jun. } in Apolda.
 : Adolph Fieder }
 : A. Günicke } in Zerbst.
 Herren **Müller & Gündel** in Zerbst.
 : Salfeldt & Stein i. Nordhausen.

Die Weinessig-Fabrik v. Eduard Fiedler in Freiburg a/U.

Die ersten Neufchateller Käse
 erhielt und empfiehlt
G. Goldschmidt.

Frischen Hummer
 erhielt und empfiehlt
G. Goldschmidt.

Etablissements-Anzeige.
 Einem sehr geehrten Publikum hiermit die
 ergebenste Anzeige, daß ich mein am hiesigen
 Orte gegründetes **Tuch-, Mode- und Lei-**
nengeschäft am heutigen Tage eröffnede.
 Durch sehr vortheilhafte Einkäufe bin ich
 in Stand gesetzt, geehrte Abnehmer aufs Bil-
 ligste zu bedienen.
 Gleichzeitig empfehle ein vollständiges La-
 ger schwarzeidener Hüte.
Cönnern, den 8. October 1860.
G. A. Schmerwitz.

Volksliedertafel.
 Heute Mittwoch Abends 8 Uhr letzte Klavier-
 probe und morgen Donnerstag Abends 7 Uhr
 Hauptprobe mit Orchester zu: **Im Walde**
 von Julius Otto und Kriegerescene a. d.
Oper „Jephtha“ von Spöhr.
 Um pünktlichen Besuch beider Proben werden
 die Mitglieder nochmals freundlich gebeten.
Der Vorstand.

Sonnab nd den 13. Octbr. ladet zum Wirtz-
 fest und Sonntag zum Tanzvergnügen erge-
 benst ein **W. Rittich** in Zellewiz.
 2 Stück 2 1/2 jährige Lehen, auch gut im
 Zug possend, stehen auf dem Rittergut Geusa
 zu verkaufen.
Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Heute Morgen entschlief sanft unser kleines
 liebes Töchterchen Ottilie im Alter von fünf
 Monaten sechs Tagen.
 Halle, den 8. Octbr. 1860.
 Otto Schulze und Frau.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 8. October. Prinz Carl, Prinz Albrecht und Prinz August von Württemberg werden sich am Mittwoch Abend nebst Gefolge nach Wilna begeben, um den großen Hof-Jagden bei Bialostime beizuwohnen. Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, welcher morgen früh über Hamburg von Kopenhagen, und der Großherzog von Weimar, welcher am Mittwoch Nachmittag von Weimar hier eintrifft, werden sich ihnen anschließen. Der Kaiser Alexander trifft am 12. d. M. in Wilna ein. Nach Beendigung dieser etwa 3 Tage dauernden Jagden begiebt sich der Kaiser Alexander nach Warschau, wo am 20. die Zusammenkunft mit dem Prinz-Regenten und dem Kaiser von Oesterreich stattfinden wird.

In Folge der neuen Organisation der Festungs-Artillerie wird dieselbe nunmehr folgende Dislocation erhalten:
Garde-Brigade: Stab und 1 Comp. Berlin, 2 G. Spandau, 1 G. Schweidnitz.
— Österreichische Brigade: 1. Festungs-Abtheilung. Stab und 3 G. Danzig, 2 G. Graudenz, 2. Festungs-Abtheilung. Stab und 3 G. Königsberg i. Pr., 1 G. Pilsen. Sobald Lothen besetzt wird, kommt 1 G. von Rönitzberg dorthin. — Pommersche Brigade: Stab und 2 G. Stettin, 1 G. Kolberg, 1 G. Swinemünde, mit einem Commando in Stralsund. — Brandenburgische Brigade: 1. Festungs-Abtheilung. Stab und 2 G. Torun, 1 G. Wittenberg, 2 G. Küstrin, 2. Festungs-Abtheilung. Stab und 3 G. Mainz, 1 G. S. r. Louis. Die 2. Abtheilung der Brandenburgischen Brigade wird gleichzeitig von der Brigade abcommandirt und direct unter die 4 Artillerie-Inspection gestellt. — Magdeburgische Brigade: 1. Festungs-Abtheilung in Magdeburg (4 G.). 2. Festungs-Abth. in Erfurt (4 G.). — Niedersächsische Brigade: Stab und 2 G. Hagen, 1 G. Ebnen, 1 G. Olgau. — Schlesische Brigade: Stab und 2 G. Pless, 1 G. Glog, 1 G. Kofel. — Westphälische Brigade: 1. Festungs-Abtheilung. Stab und 2 G. Wesel, 2 G. Minden, 2. Festungs-Abtheilung in Köln (4 G.). — Rheinische Brigade: 1. Festungs-Abth. in Koblentz (4 G.). 2. Festungs-Abth. in Luxemburg (4 G.). — Von der bis jetztigen combinirten Festungs-Abtheilung, welche in Mainz, Luxemburg und Saarlouis Garisonirte, ist die Compagnie der Garde-Artillerie-Brigade ausgegliedert und die zum Vortruppen vertheilten Mannschaften derselben den 4 Festungs-Compagnien dieser Brigade, in der Reihenfolge des Etats derselben, zugetheilt. Die Compagnie der brandenburgischen Brigade in Mainz verbleibt daselbst und dient als Stamm für die dort zu formentenden drei Compagnien dieser Brigade. Die Compagnie der Magdeburgischen Brigade in Luxemburg geht nach Erfurt und dient als Stamm für die dort zu formentenden vier Compagnien dieser Brigade. Die Compagnie der Westphälischen Brigade in Luxemburg geht nach Köln und dient als Stamm für die dort zu formentenden vier Compagnien dieser Brigade. Die Compagnie der Rheinischen Brigade in Saarlouis geht nach Luxemburg und dient als Stamm für die dort zu formentenden vier Compagnien dieser Brigade. — Die bespannten Exercirschüge der bisherigen Festungs-Compagnien in Mainz, Saarlouis und Luxemburg gehen auf die dort zu erreichenden Anstellungen der Compagnien über.

Den „Hamb. Nachr.“ wird von hier geschrieben: „Die mannigfachen variirten Gerüchte über Verhandlungen zwischen Oesterreich und Baiern wegen der Besetzung Tirols durch bayerische Truppen sind von allen zuständigen Seiten demontirt worden. Die münchener Depesche belgische Blätter, die zuerst jene Nachrichten und zwar in Form einer schon unterzeichneten Uebereinkunft verbreitete, war unzweifelhaft französischer Ursprungs. Man bemerkte, daß fast um dieselbe Zeit französische Diplomaten die „Frage“ des deutschen Bundesgebietes g. sprächsweise erörtern, und zu bemerken gaben, im Falle eines neuen Krieges werde zu erwägen sein, ob Oesterreich, wie im vorigen Jahre, die Unverletzbarkeit des Bundesgebietes, in seinem Interesse, zu Truppenbesetzungen u. s. w. verwenden dürfe, oder nicht vielmehr höchstens das fragliche Gebiet als ein neutrales zu behandeln sein werde. Man erinnert sich, daß man versucht hatte, solche unhaltbare Theorien auch schon während des letzten Krieges aufzustellen. — Rußland sagt in Turin, wie schon gemeldet, eine sehr lebhaft italienische Sprache und stellt die „socialle Ordnung“ als durch die italienischen Ereignisse bedroht dar. Aber es ist nicht richtig, daß Rußland gegen neue Anexionen im Voraus protestirt habe. Die Bedeutung der Warschauer Zusammenkunft wird noch immer vielfach überschätzt. Oesterreich rechnet weit weniger auf Warschau, als darauf, daß, wenn Venetien auch ohne französische Hülfen angegriffen werden sollte, Preußen zwar nicht gleich interveniren, aber doch zugleich mit Deutschland in die Kriegsbereitschaft treten würde. Der Verlauf der Dinge werde dann das Uebrige thun. So rechnet man in Wien.“

Ueber die Vorarbeiten zum Rhein-Elbekanal meldet die „Off. Ztg.“: Der Wasserbauinspector Michaelis in Münster ist durch Rescript des Handelsministers mit den Vorarbeiten für den erwähnten Kanal in umfassender Weise betraut. Hr. Michaelis hat seine neue Thätigkeit damit begonnen, daß er den Teutoburger Wald mit Bezug auf die best zu wählende Stelle seiner entweder durch einen Tunnel oder durch einen offenen Einschnitt erfolgenden Durchsitzung nivellistisch bestimmen läßt. Diese Arbeit ist jetzt in vollem Gange. Dem Vornehmen nach kann es sich nur darum handeln, den Teutoburg entweder bei Borgholzhausen oder bei Bielefeld zu durchsetzen. Die Borgholzhauser Linie soll weniger Hindernisse bieten, ist aber weiter und geht durch weniger wichtige Partien. Hr. Michaelis selbst befindet sich seit einigen Wochen in Belgien resp. Frankreich, um die Wege und Systeme dieser wohlkanalisirten Länder aufs genaueste, insbesondere auch nach ihrem volkswirtschaftlichen Werthe zu studiren. Später denkt Hr. Michaelis diese seine Vorstudien durch eine Reise nach England, wo besonders der Bridgewaterkanal für uns wichtige Analogien bietet, abzuschließen. In Frankreich ist der Rhein-Marnekanal derjenige, welcher das Interesse am meisten in Anspruch nehmen dürfte, schon weil derselbe vorwiegend auf den Transport von Montan-Rohstoffen u. angewiesen ist. Besonders muß aber dieser Kanal für uns gewinnen, weil er an zwei Stellen $\frac{3}{4}$ Meilen lange Tunnel hat, während im Teutoburger Walde der Tunnel, den man wohl fast eines offenen Einschnittes wählen dürfte, nur höchstens $\frac{1}{2}$ Meile lang zu werden braucht.

Elbing, d. 5. October. Die Stadtverordneten forderten die Abgeordneten Elbings zum Provinzial-Landtag auf, bei diesem den Antrag auf Oeffentlichkeit seiner Sitzungen zu stellen.

Kassel, d. 6. October. Die Wahlen zu der Versammlung, welche nach der Verfassungs-Urkunde vom 30. Mai 1860 die Zweite Kammer zu bilden bestimmt ist, lassen sich jetzt vollständig übersehen, und das Resultat ist charakteristisch genug für die Stimmung des Landes. Die 16 Abgeordneten des großen Grundbesitzes (d. h. der Besitzer von Güterkomplexen, welche mindestens 200 Aecker umfassen) haben sämmtlich einen Protest zu Gunsten der Verfassung von 1831 unterzeichnet. Von den 16 Abgeordneten der Städte haben die 15 bis jetzt gewählten eine gleiche Erklärung für die Verfassung von 1831 abgegeben; eine Abgeordnete der Stadt Homberg, steht noch zurück. Von den 16 Abgeordneten der Landgemeinden werden 11 für die Verfassung von 1831 stimmen; drei, nämlich Erb, Groh und Weber, werden als unbekannt zu den zweifelhaften gezählt; zwei Abgeordnete, nämlich Zber und Hülensberg, sind als Anhänger der Regierung bekannt; jedoch ist die Wahl des Letzteren aus formellen Gründen anfechtbar und wird wahrscheinlich für nichtig erklärt werden. Das Gesamt-Resultat stellt sich also folgendermaßen: Unter 47 bis jetzt gewählten Abgeordneten sind 42 erklärte Anhänger der Verfassung von 1831; drei Abgeordnete sind zweifelhaft; zwei Abgeordnete, von den aber die Wahl des Einen bestritten ist, sind für die Regierung und für die Verfassung von 1860. Eine Wahl steht noch zurück. Dies Gesamt-Resultat spricht so laut und unzweifelhaft, daß es keines Kommentars bedarf.

Leipzig, d. 8. October. In der gestrigen Versammlung der deutsch-katholischen Gemeinde, welche wiederum sehr zahlreich von Gemeindegliedern und Zuhörern besucht war, empfahl der Vorsitzende, Professor Roskmäster, den Beitritt zu allen in der zu Dresden am 23. Septbr. abgehaltenen Landesynode gefaßten Beschlüssen; dieselben fanden auch sämmtlich einstimmige Annahme. Betreffs des jetzigen Standes der Gemeindegemeinschaften theilte der Vorsitzende mit, die vor acht Tagen vorgetragene Denkchrift des Aeltestenraths sei nun im Druck erschienen; am 2. Oct. sei ihm und dem Dr. Beyer die Befugigung des Cultusministeriums eröffnet worden, durch welche der genannte Prediger seines Amtes entsetzt werde; auf Recurs dagegen verzichtete die Gemeinde. Betreffs des Gesuchs um Ueberlassung eines säkularen Lokals, welches weltlichen Zwecken diene, hat der Stadtrath dem Vorsitzenden noch keine Entscheidung gegeben. Anklage gegen den „in der glaubwürdigen Weise ermittelten“ Urheber der Kirchenstörung zu erheben, will die Gemeinde vorderhand noch unterlassen, da sie erwartet, der Staatsanwalt werde ihn selbst zur Verantwortung ziehen. (Einem Bericht im heutigen Tageblatt zufolge, soll gegen den Staatsanwalt wegen störender Eingriffe in die Versammlung Klage erhoben werden.) Weiter ward mitgetheilt, daß Dr. Beyer, welcher der weggenommenen Predigt halber bereits ein dreißigbüdiges Verhör bestanden habe, heute, nachdem man hier und in Dresden vergeblich nach ihm geforscht, durch die Zeitungen geladen werde, sich zur Fortsetzung der Untersuchung dem Bezirksgerichte zu stellen; übrigens seien in den wenigen Monaten, wo Beyer hier Prediger gewesen, die Uebertritte zur Gemeinde zahlreicher erfolgt als in den verwichenen zehn Jahren zusammengenommen, und sie dauerten auch jetzt noch fort. Der Vorsitzende schloß mit der Mittheilung, daß sich zur Uebernahme der erledigten Predigerstelle bereits ein tüchtiger, höchst ehrenwerther Mann mit weisem Haupte gemeldet, ein sehr gelehrter Doctor der Theologie, welcher sich nächstens hier vorstellen werde. (D. A. 3.)

Das königliche Bezirksgericht zu Leipzig hat unterm 6. Oct. eine Vorladung veröffentlicht, welche den, seitigen Prediger der leipziger deutsch-katholischen Gemeinde, Hrn. Dr. phil. Johann Karl Gottfried Beyer, gebürtig aus Pommersfelde bei Bamberg und anässig zu Witzhave bei Hamburg, behufs Verantwortung auf eine gegen ihn erstattete Anzeige, da er von Leipzig sich entfernt hat und sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, zum Erscheinen vor dem Bezirksgericht bis längstens den 22. Oct., Vormittags 10 Uhr, vorludet.

Freiburg (Baden), d. 3. October. Die Regierung ist fest entschlossen, denjenigen Geistlichen, gegen welche die erzbischöfliche Curie ungerichtetigte Maßregeln verhängen sollte, ihren vollen Schutz angedeihen zu lassen. Ein Beweis davon mag darin gesehen werden, daß sie dem Pfarrer H., der schon vor einigen Jahren auf den Bischof geteilt gefeßt worden, den vollen Gehalt nicht nur von nun an verabfolgen, sondern auch für die ganze Zeit, in welcher derselbe ihm entzogen war, nachbezahlen läßt.

Wien, d. 6. October. Graf Rechberg soll ein Rundschreiben an die deutschen Regierungen erlassen haben, in dem er die Wichtigkeit Venetiens für Deutschland darzuthun sucht. Gleichzeitig ist in demselben Sinne die Schrift eines k. k. Hauptmanns erschienen, in der es u. A. heißt: „Hunderttausend Mann innerhalb des Festungs-Bereichs können Monate lang einer doppelten Uebermacht das Gleichgewicht halten, und so lange Oesterreich die Mincio-Linie inne hat, kann es mit Ruhe jeglichem Angriffe entgegen sehen.“ So darf man im Jahre 1860 schreiben, als ob 1859 bereits ganz vergessen wäre! Uebrigens bringen Reisende, die aus Oesterreich zurückkommen, so schauererregende Berichte von dem im Innern des Kaiserthums vor sich gehenden Zerklüftungs-Prozesse, daß es als ein heller Wahnsinn erscheint, mit einem solchen Staate irgend eine solidarische Verflechtung anzugehen. Die päpstlichen Diffidire, welche bisher den Werdepots in den österreichischen Provinzen vorstanden, sind am 1. October mit alleiniger Ausnahme eines der Nunciatur attachirt bleibenden Haupt-

mannes nach Marseille abgereist, um sich über Civita-Vecchia nach Rom zu begeben und dem heiligen Vater zur Verfügung zu stellen. — Die Frauen und Familien der dem Österreichischen Heere in Venetien angehörigen Generale und Offiziere haben, wie dem Neuterischen Bureau unterm 4. d. aus Venedig gemeldet wird, die Weisung erhalten, das venetianische Gebiet zu verlassen. — In Triest haben in den letzten Tagen wieder einige Verhaftungen stattgefunden, welche auf die in jüngster Zeit vorgekommenen heimlichen Entweichungen mehrerer jungen Leute nach der Romagna Bezug haben sollen. — Die Suspension der Beleuchtung der Leuchttürme in Istrien ist wieder aufgehoben.

Orientalische Angelegenheiten.

Der „Monde“ schreibt man aus Konstantinopel: Die Lage der Regierung ist noch immer sehr beunruhigend. Jedermann hält eine Lösung, selbst eine gewalttätige, für notwendig und unvermeidlich. Handel und Verkehr ist gleich Null; baar Geld giebt es keins mehr und kein Beamter wird bezahlt. Selbst der Palast darbt, es fehlt oft am Tagesbedürfnis. Eine Anleihe zu machen, finden sich keine Darleiher mehr; nachdem die Milliarde, welche man im vorigen Jahre aufgenommen, in einem halben Winter verschwunden ist. Die Truppen in Damaskus hatten seit 27 Monaten keinen Sold erhalten, als der Aufstand ausbrach; die hiesigen finden es schon zu lange, daß man sie seit sieben Monaten nicht bezahlt hat; reist ihnen die Geduld, so bricht die Revolution aus. Anstatt sich auf solche Ereignisse, die Tausende ihrer Untertanen bedrohen, vorzubereiten, sehen sich die europäischen Mächte gespannt gegenüber.

Amerika.

New-York, d. 22. Septbr. Ueber Walker's Tod äußert sich die „New-Yorker Handelszeitung“ folgendergestalt: Walker's Untergang erregt hier im Norden auch nicht die mindeste Theilnahme. Der Witschen und das Entsetzen vor den namenlosen Greueln, die er seiner Zeit in Nicaragua verübte, die Erinnerung an die Tausende von Unglücklichen, die er nicht bloß durch seine völlige Unfähigkeit, sondern durch seine kalte Selbstsucht, seine Heimtücke und Habgucht geopfert hat, lassen auch nicht einmal ein rein menschliches Mitleiden aufkommen. Er ist niemals ein verdächtigter Held und Staatsmann gewesen, dem nur der Erfolg fehlte, um seine gewisse Bedeutung in helles Relief zu setzen, sondern nur ein halb wahnfinniger Freiweiber, den, mit Ausnahme des üblichen Muths, auch nicht eine einzige der Anerkennung werthe Eigenschaft des Charakters zierte. Für die Ehre seines Vaterlandes ist er um sechs Jahre zu spät gestorben. Für das Unheil, das er angerichtet, für den Haß und die Verwünschungen, die er gegen die Vereinigten Staaten in den spanisch-amerikanischen Republiken erweckt, für den Schaden, welchen er dem Einflusse der Vereinigten Staaten auf ihre Nachbarstaaten zugefügt hat, ist sein Tod eine viel zu geringe Sühne. Wenn sein Verbrechen nicht als ein abschreckendes Beispiel wirkt, wie der des General Lopez in Savanna und

des Freiweibers Grabbe in Unter-Kalifornien, wenn damit dem Flüßstierthum hier immer ein Ende gemacht und so die Möglichkeit eines legitimen Einflusses der Vereinigten Staaten auf Spanisch-Amerika neu geschaffen wird, so darf man ihn als ein glückliches Ereignis betrachten.

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 8 bis 9. October.
Kornprinz. Die Hrn. Rittergutbes. Baron v. Eschowitz m. Fam. u. Fiedlerung a. Wiesen, Baron v. Alsting m. Sobn a. Grasse. Hr. Reg. Rath Frig. v. Teubert a. Berlin. Hr. Reg. z. u. Condit. Rath Frobenius a. Regensburg. Hr. Prof. Dr. Schwarz a. Jena. Hr. Propst Braune a. Weitz. Hr. kais. brasil. Gesandter Lechin m. Frau, Dieners. u. Courier a. Rio de Janeiro. Hr. kgl. sächs. Bergath Hering m. Sobn a. Grünhof. Die Hrn. Stud. Treumann u. Günther a. Freiberg. Die Hrn. Kauf. Volbeding a. Lebaig, Pieschstein a. Krenfurt a. W.
Stadt Zürich. Hr. Damm. Kunkel a. Quersfurt. Hr. Prem. Lieut. im 7. weßph. Inf. = Reg. Nr. 52 v. Rudolf a. Paderborn. Die Hrn. Kauf. Bähr a. Berlin, Küßner a. Broderode, Meiner a. Braunshweig, Lucas a. Breslau.
Goldner Ring. Hr. Dr. Weindel, groß. bad. Finanzrath u. Vereins-Bevollmächtigter. Hr. Pastor Gelpke a. Rothenberga. Hr. Pfarrr. Weilepp a. Lussbald. Die Hrn. Superint. Förster a. Lauenweddingen, Kneißel a. Kriß, Bertram a. Alseben. Die Hrn. Kauf. Eckert a. Wagedburg, Berga a. Galsberstadt. Hr. Fabrik. Stalberg a. Köln. Hr. Dir. Weisner a. Mügel. Hr. Luthirath v. Wolf a. Mannheim.
Goldner Löwe. Hr. Lehrer Holzhausen a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Jung a. Berlin, Ruder a. Glesar. Hr. Deton. Hübsch a. Hohenstein.
Stadt Hamburg. Hr. Superint. Dr. Etter a. Gießen. Die Hrn. Cand. theol. Menzel a. Lübbena, Ernhardt u. Hr. Kaufm. Lucas a. Saarbrücken. Die Hrn. Kauf. Schirerath a. Kassel, Schwalt u. Hübner a. Preitlin. Hr. Pastor Wetler a. Gornburg. Die Hrn. Fabrik. Bernstein a. Putzstädt, Pöbner a. Gerswalde.
Schwarzer Bär. Hr. Rederthir. Bernhardt a. Leinesfelde. Hr. Obersteiger Geincke a. Mumbdorf.
Mente's Hotel. Hr. Oberförster Schwabe a. Brunleberfeld. Die Hrn. Kauf. Gieber m. Loderer a. Gamburg, Sendeß a. Sachß, Bernstein a. Magdeburg. Die Hrn. Pfarrr. Kranichfeld m. Gem. a. Wollenburg, Wolf a. Priesmebafen. Hr. Prof. Pott u. Sobne a. Halle. Hr. Hof- u. Reg. Buchdrucker Gebruch a. Dessau.
Hotel zur Eisenbahn. Fräul. v. Binow, Hr. Rent. Habermaß u. Hr. Hauptm. Bernad a. Berlin. Hr. Grünge a. Dresden. Hr. Oberpfarrr. Hocholl a. Brück. Die Hrn. Kauf. Tillge a. Wagedburg, Sponholz a. Berlin. Frau Gutabel. v. Purger m. Ehegatter a. Loblan.

Meteorologische Beobachtungen.

	8. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	335,00 Par. L.	333,91 Par. L.	334,30 Par. L.	334,40 Par. L.	335,70 Par. L.
Dunkdruck . . .	4,24 Par. L.	3,65 Par. L.	2,82 Par. L.	3,57 Par. L.	3,57 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	97 pCt.	82 pCt.	89 pCt.	89 pCt.	89 pCt.
Luftwärme . . .	9,0 C. Rm.	9,2 C. Rm.	5,2 C. Rm.	7,8 C. Rm.	

Nachweisung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern aus den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. bis 31. Octbr. c. eingereichten Taxen. (Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Name und Wohnort.	Noggen = Gebäck.		Weizen = Gebäck.	
	feines Brot pro Pf. 1/2	Hausb. Brot pro Pf. 1/2	Schwarz Brot pro Pf. 1/2	12 Stück Semmeln für 1/2 Pf. 1/2
Cönnern.				
Alleben, Carl	1	7	1	14
Bals, Wilh. Carl	1	6	1	14
Berger, Friedrich	1	8	1	14
Berth, Gottfried	1	4	1	15
Bünber, Friedr.	1	8	1	12
Gamemann, Fr.	1	5	11	18
Garnisch, Fr. sen.	1	6	1	15
Garnisch, Fr. jun.	1	3	1	18
Jung, Louis	1	6	1	14
Kriessig, Louis	1	6	1	16
Kuntz, Friedrich	1	6	1	16
Mühlmann, Franz	1	6	1	16
Schneider, August	1	6	1	14
Schubert, Wilh.	1	6	1	16
Stode, Louis	1	6	1	15
Terpe, Louis	1	6	1	16
Köbezin.				
Baack, August	1	9	1	11
Berg, Mittme	1	2	1	10
Radmann, Febr.	1	1	2	12
Rufsch, Franz	1	1	1	12
Franz, Andr.	1	8	1	12
Göschke, Friedr.	1	8	1	13
Göschke, Andr.	1	8	1	12
Kurtz, Friedrich	1	8	1	12
Panitz, Carl	1	1	1	12
Rehensich, Adolph	1	6	1	12
Schmel, August	2	1	3	12
Scherf, Franz	1	3	1	14
Schümmler, Febr.	1	6	1	13
Schümmler, Carl	1	6	1	12
Wetland, Carl	1	6	1	12
Wettin.				
Gryhnall, Wittm.	2	1	2	12
Gulenberg	1	1	1	12
Häpfer, Friedr.	1	10	1	12
Günther, Wilh.	2	1	1	10
Grünler, Wilh.	1	1	1	11
Marckert, Amalie	1	1	2	11
Otto, Leopold	2	1	3	12
Wirth, Friedr.	2	1	2	12
Rosenfeld	2	1	2	12
Schreiber, Carl	2	2	1	11
Schade, Ferdinand	2	1	2	11
Schade, Wilhelm	2	1	2	12

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden des Saalkreises werden hierdurch aufgefordert, mit alle noch in ihren Händen befindliche Quittungen über an durchmarschirte Truppen im 3. Quartal d. J. verabreichte Mundverpflegung, Marschfourage, Vorrath u. schleunigst und längstens binnen 3 Tagen einzureichen.

Später eingehende Quittungen würden erst in die pro IV. Quartal aufzufüllende Liquidation aufgenommen werden können.

Halle, den 4. October 1860.
 Der Königl. Landrath des Saalkreises.
 C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung besserer Anschlüsse an die Eisenbahnzüge in Wittenberg courstren die nachbezeichneten Posten wie folgt:

- 1) Die Personenpost zwischen Wittenberg und Torgau:
 aus Wittenberg um 11⁴⁵ u. Vorm.,
 durch Presssch um 2³⁵ - 2⁵⁰ u. Nachm.,
 in Torgau um 6 u. Abends,
 aus Torgau um 12 u. Mittags,
 durch Presssch um 3¹⁰ - 3²⁵ u. Nachm.,
 in Wittenberg um 6¹⁵ u. Abends.
- 2) Die Personenpost zwischen Schmiedeburg und Wittenberg:
 aus Schmiedeburg um 4³⁰ u. früh,
 in Wittenberg um 7⁴⁵ u. früh,
 aus Wittenberg um 12³⁰ u. Mittags,
 in Schmiedeburg um 3⁴⁵ u. Nachm.

Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.
 Halle, den 6. October 1860.
 Königliche Ober-Post-Direction.

Bekanntmachung.

Der am 19. August or. vom Dienste suspendirte und zur gerichtlichen Untersuchung gezogene Post-Expediteur **Hefner** aus Teuchern hat, wie bereits in einzelnen Fällen festgestellt worden, in seiner amtlichen Stellung sich mehrerer Unterschlagungen und Malversationen schuldig gemacht. Die Art dieser Fälle läßt bezorgen, daß der **Hefner** Gelder, welche bei der Post-Expedition zu Teuchern zur Befugung

aufgeliefert worden sind, zum Theil gar nicht zu Buche getragen und abgezant hat.

Um dergleichen etwaige Unterschlagungen zu ermitteln und festzustellen, und die betroffenen Einlieferer in den Stand zu setzen, ihre Ersatz-Ansprüche geltend machen zu können, bringe ich dies zur öffentlichen Kenntniß und fordere diejenigen Correspondenten, welche bis zum 19. August or. Sendungen gegen Schein bei der Post-Expedition zu Teuchern eingeliefert haben, die erweislich nicht zu Händen der Adressaten gelangt sind, hiermit auf, sich schleunig bei der hiesigen Ober-Post-Direction zu melden und dieser Meldung den empfangenen Einlieferungsschein beizufügen, dabei auch die Angabe, daß die Sendung nicht bestellt worden, näher zu begründen.

Halle, den 5. October 1860.

Der Ober-Post-Director
 Strahl.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse von den im 1. Halbjahr 1859 beim städtischen Leibamt niedergelegt gewesen, in der am 17. 18. und 19. d. Mts. abgehaltenen Auction verkauften Pfändern, sind bis spätestens den 31. October c. bei der Leib-Amts-Kasse zu erheben, widrigenfalls darüber nach §. 22 des Statuts verfügt werden wird.

Halle, den 20. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Herr Pastor **Dietrich** zu Teicha hat sein Amt als Bezirksvorsteher für den 24sten Aufsichtsbereich unseres Vereins niedergelegt. Als Bezirksvorsteher für denselben ist der Gutsbesitzer Herr **Schöppe Franz Weisner** zu Grotisch gewählt und hat Genannter die Wahl angenommen, wozu wir die Mitglieder und Wohlthäter des Vereins hierdurch ergebenst in Kenntniß setzen.

Giebichenstein, den 5. Octbr. 1860.

Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen u.
 Hr. Secendoss.

6000 *Rp* sind zu 4½ pro Cent Zinsen zum 1. Januar 1861, und verschiedene andere kleinere Kapitalien sofort auszuleihen.
Halle, den 8. October 1860.
Der Justiz-Rath Niemer.

Auction.

Freitag den 12. d. Mts. Vormitt. von 10 Uhr u. Nachmitt. 2 Uhr, gr. Ulrichstr. Nr. 18, versteigere ich prachtvolle Oelgemälde, desgl. Kupferstiche, 1 Piano, 1 Flügel, gr. u. kl. Goldrahmspiegel, 10 Mille Mittel. Cigarren, 1 Korb Champagner, einige Fische u. dgl. mehr.
Brandt,
Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Solz-Auction.

Donnerstag den 18. October
Vormittags 10 Uhr
sollen in der Markt Breitenwitz, ½ Stunde von hiesigem Bahnhofe entfernt,
400 Stück Kieferne Brett und Baustämme, größtentheils stark und von vorzüglicher Güte, sowie
500 Klastern Kiefern Stockholz, meistbietend verkauft werden.
Gräfenhainchen, den 4. October 1860.
Der Marktrichter
Zinke.

Gutsverpachtung.

Das im Weisenfelder Kreise, 1¼ Stunde von Naumburg a/Saale in der fruchtbaren Gegend belegene, den minderjährigen Geschwistern von Dankelman gehörige Rittergut Maiben, zu welchem außer den nöthigen Wirtschaftsgebäuden circa 650 Morgen Ackerland und Wiesen gehören, soll von Johannis künftigen Jahres ab, anderweit auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden.
Zur Entgegennahme der Gebote habe ich Termin auf

Montag den 22. October er.
Vormittags 10 Uhr
im Gasthose des Herrn Silber, zum Preussischen Hof in Naumburg a/S. anberaumt, und lade dazu Nachstehende mit dem Bemerkten ein, daß die Verpachtungsbedingungen vom 1. October e. ab bei mir eingesehen oder gegen Bezahlung der Copialien mitgetheilt werden können.

Erfurt, den 19. September 1860.
Der Justiz-Rath Schmeißer,
als Vormund der minderjährigen Geschwister von Dankelman.

Agenten

für den Verkauf von Staatsanlebensloosen, welches Geschäft bei einiger Thätigkeit einen Gewinn von *Rp* 500 à *Rp* 1000 pro Jahr für dieselben einbringt, werden gesucht. Frankirte Briefe sind zu richten an das Handlungsbauhaus S. W. Schottensfels in Frankfurt a/M.

Soeben erschien und ist bei uns zu haben:

Beitschrift für Vergrecht.

Redigirt u. herausg. vom Oberbergrath Braßert in Bonn u. Kreisrichter Achenbach in Bonn.
1. Jahrgang 1. Heft.

Preis des Jahrg. v. 40 Bögen 2½ *Rp*.
Pfeffersche Buchhandlung
in Halle.

Ein Lager Spirituosen von 12 Faß, à 15 Quart, sehr gut gefirnist, mit eisernen Reifen beschlagen, liegt für einen soliden Preis zu verkaufen. Rst. Kündende haben sich franco zu wenden an den Seilermeister Nühlemann zu Barndt.

Auf Rittergut Bucha bei Wiehe stehen 3 hochtragende Holländer Kühe, ferner 16 Stück schwere fetze Hammel zum Verkauf.
F. Schulze.

Mit Genehmigung Königl. Regierung haben wir den Herren Meissner & Zimmermann in Halle a/S. eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen.

Halle a/S., den 8. October 1860.
Die Haupt-Agentur der Königl. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.
Weise & Pfaffe.

Bezug nehmend an obige Annonce empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungs-Aufträgen.

Halle a/S., den 8. October 1860.
Meissner & Zimmermann.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Beste Förderkohle von unserer Grube von der Heydt wird von jetzt ab zum Preise von 3 *gr* 6 *A* die Tonne auf der Grube verkauft und zur Abnahme empfohlen.
Die Direction.

Kapitalien sind auszuleihen sodort oder Neujahr 1861:

1000, 2000, 3500 und 4 bis 12,000 Thaler, bei guter ländlicher erster Hypothek, auch zu 4½ Prozent, und steht eine Kündigung sobald nicht zu befürchten, durch J. G. Fiedler in Halle a/S., in der Nähe des Königl. Kreisgerichts wohnhaft.

Friedrich Neumann, Civil-Ingenieur in Weisenfels, empfiehlt sich für Einrichtungen von Maschinen-Anlagen mit Dampf- oder Wasserkraft in Fabriken, Mühlen, Brauereien u. s. w.

Neue wohlfeile Ausgabe des beliebten Volksbuches: Napoleon in Deutschland von L. Mühlbach.

Das ganze Werk umfaßt 4 Bände, welche in je 10 Lieferungen, à 5 *gr*, erscheinen werden.
Inhalt:

Erster Band: Raftatt und Jena;
Zweiter Band: Napoleon und Königin Louise von Preußen;
Dritter Band: Napoleon und Blücher;
Vierter Band: Napoleon und der Wiener Congress.

Die erste Lieferung ist bei uns vorrätzig u. die Fortsetzung erscheint von 8 zu 8 Tagen.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Ein Stud. theol. wünscht unter billigen Bedingungen Unterricht zu ertheilen. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition d. Ztg.

Ein Haus in lebhafter Straße, zum Kleinhandel passend, ist zu verkaufen durch
A. Kuckenburg, gr. Sandberg 12.

2000 *Rp* sind auf gute erste Hypothek sofort auszuleihen Bauhof Nr. 1. Zeuner.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält Vorder- und Hintergebäude, zwei bekannte gangbare Drehrollen, eine große Werkstelle für Holzarbeiter und großen Hof, für einen sehr annehml. Preis und mit einem Drittel der Kaufsumme zu übergeben.
Kleine Rittergasse Nr. 1.

Geschäfts-Verpachtung.

In einer an der Eisenbahn belegenen Fabrik- und Garnisonstadt der Provinz Sachsen ist ein altes Material- und Destillationsgeschäft, das sich einer zahlreichen Stadt- und Landwirthschaft erfreuet, unter billigen Bedingungen zu verpachten und kann sofort mit oder ohne Waarenlager übernommen werden.
Näheres bei August Pfannenber,
Brüderstraße 6.

Ein großer schwarzer Hund, auf den Namen „Sulian“ hörend, ist entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben
im „Goldenen Hirsch.“

Dr. Eduard Meyer, pract. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer etc. in Berlin, Krausenstr. 62, ist namentlich für Krankheiten, die in geschlechtlichen Störungen begründet sind, brieflich zu consultiren.

(Offene Stelle.) Für ein Weingeschäft wird ein junger Mann zur Besorgung kleiner Geschäftsreisen und der Küferarbeiten verlangt durch das Comtoir von
Clemens Warnecke in Braunschweig.

Einer Wirtschaftsmamstell, die selbstständig auf einem Gute die Wirtschaft führen kann, im Molkewesen und in der feinen Küche nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit aufzuweisen hat, kann ich bei gutem Gehalt sofort oder zum 1. Januar 1861 eine Stelle nachweisen. Mößl, Commissionair.
Eisleben, den 8. October 1860.

Ein zweiter Hausknecht kann zum 22. October in Dienst treten im „Goldnen Herz“ in Halle.
F. Jacobine.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter artiger junger Mann kann in einem hiesigen Engros-Geschäft Neujahr 1861 als Lehrling placirt werden. Gef. Offerten beliebe man unter Schiffr: F. G. # 6. poste rest. Halle a/S. niederzulegen.

Eine gebildete Dame, die bis jetzt einer größeren bürgerlichen Wirtschaft allein vorgestanden, sucht in einem anständigen Hause anderweit Stellung, sei es zur Führung der Wirtschaft, zur Hülfe der Hausfrau oder als Gesellschafterin einer einzelnen Dame, und sieht dieselbe mehr auf freundliche Behandlung.

Gef. Adressen werden unter B. W. Nr. 28 poste restante Halle erbeten.

Ein wirklich tüchtiger, routinirter Reisender, der bereits alle Gegenden in verschiedenen Branchen bereist hat, und noch reist, sucht ein anderweites Engagement als solcher.
Gef. Adressen werden unter F. C. poste restante Halle erbeten.

Ein wohlzogener junger Mensch, der im Zeichnen nicht ganz unerfahren ist, (kann schwächerer Körperkonstitution sein), findet Gelegenheit sich in einem photographischen Atelier unentgeltlich bei freier Station im Retouchiren auszubilden. Die Adresse sagt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein brauner, langhaariger Jagdhund, auf den Namen Presto hörend, ist mir am 3. d. Mts. entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.
Spickendorf, den 8. October 1860.
C. Creutzmann.

Ein Sonnenschirm ist auf dem Wege von Schönewitz nach Reideburg gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Infections-Gebühren in Empfang nehmen bei
Dehmisch in Reideburg Nr. 22.

Rang- und Quartier-Liste

der
Königl. Preuss. Armee und Marine
für 1860.

Vorräthig in der Pfefferschen Buchhandlung in Halle.

Etablissements-Anzeige.

Am heutigen Tage errichtete ich am hiesigen Plage, Leipzigerstrasse Nr. 103 (im goldenen Löwen), eine

Pelz-, Muffen- und Mützen-Fabrik,

und erlaube mir dieses Etablissement einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Durch streng reelle und prompte Bedienung werde ich mir das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben und erhalten suchen.

Julius Rawack,
Kürschner-Meister.

Kalksuperphosphat.

Dieses vorzügliche Düngemittel (eigner Fabrik) empfehle den Herren Dekonomen hiermit angelegentlichst. Ueber alles Nähere darüber bin ich gern bereit.

Halle a/S.

Herrn E. Beeck in Halle.

Siegelsdorf, d. 17. Sept. 1860.

Behufs vergleichender Versuche wurden am 26. Sept. 59 auf dem eben Breite, die dieselbe Vorfrucht getragen (Klee),

6 Morgen mit Kalksuperphosphat,
6 do. mit Guano (Feldmann, Böhl)
mit Roggen bestellt, und ergab die Ernte, die genau auseinander gehalten wurde, die Schockzahl gleich, d. Stroh etwas länger im Guano, aber der Erdruck im Kalksuperphosphat um 3 1/2 Meke pr. Schock besser. Auch war d. Gewicht d. Roggen sehr gut. 166 U.

Ergebnis

Th. Puppel.

Ed. Beeck.

Herrn E. Beeck in Halle.

Rittergut Grumpha, d. 18. Sept. 1860.

Von der vortrefflichen Wirkung Ihres Düngemittels vollkommen überzeugt, kann ich nicht unterlassen, Ihnen ein Certificat mit dem Wunsche beizufügen, daß Ihr schätzbares Düngepreparat recht bald von allen Landwirthen in Anwendung gebracht werden möchte.

Mit der vorzügl. Achtung u.

Ihr ergebener
Franz Koch.

D. Certificat liegt bei mir z. Einsicht.

E. Beeck.

Echte Holländische Heringe.

Der Fisch ist einzig schön; ich kann bei dieser Sendung etwas Feines und Gutes meinen Kunden bieten.

Auf diese Heringe macht ganz besonders aufmerksam

Heringshandlung von Boltze.

Lentnerische Hühneraugen-Pflasterchen

aus Schwarz in Tyrol

sind nur acht in dem alleinigen Depot für Halle und Umgegend à Stück 1 1/4 Sgr., in Duzend billigt zu haben bei

W. Hesse, Schmeerstrasse Nr. 36.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab nicht allein in Druck eine Waare pr. Elle 5 Sgr., sondern auch billiger in ausgezeichneter Qualität führe, welche jede Concurrenz aushalten wird.

Gleichzeitig halte mein stets vollständig assortirtes Lager in 3/4 u. 1/2 weißen Leinen vom stärksten bis zum feinsten, grau Leinen in verschiedenen Breiten, weiße u. bunte Bettzeuge, Drell u. Federleinen, rein Leinen in 1 1/2, 3/4, 1/2 breit, Drell, Jacquard, Damast, Handtücher, Tischtücher u. Tafelgedecke, Schwanebon, Damast u. Drell zu Meubles, Biber, bunte Karo-Warchent.

Kleiderstoffe, als: rein wollenen Thibet, Paramattas, Mixe: Lustre, schw. Orleans, Poil de Chevre, Chally u.; Cachenez (für Herren), Westen in Seide, Halbseide, Wolle u. Halbwolle, Handschuhe in Glacé u. Wolle, mit u. ohne Futter, zu den billigsten Preisen bestens empfehle.

Heinrich Kutscher in Zörbig.

Den Herren Dekonomen empfehle noch ganz besonders sehr guten Sackdrell u. Pferdedecken; den geehrten Damen weiße Unterröcke von 1—2 1/2 Rthl.

Heinrich Kutscher.

Stuben-Teppiche, Wachsbarchent u. Leinen in verschiedener Breite u. schöner Auswahl bei

Heinrich Kutscher.

Weiße u. rothe Bettdecken, abgepaßt u. nach der Elle, weiß Flanell.

Heinrich Kutscher.

Gehäkelte u. gewirkte Chales, Tücher, Mantillen, Jacken, Fanchons in größter u. schönster Auswahl bei

Heinrich Kutscher in Zörbig.

80 bis 100 volljährige Himmel stehen zum Verkauf auf dem Stützgute zu Sangershausen

Ein tüchtig-s brauchbares Arbeitspferd, 7 Jahr alt, steht sofort zu verkaufen Bauhof Nr. 1.

Ein ziemlich fettes Schwein steht zu verkaufen in Zuwenden bei Oppin Nr. 16.

Frischer Kalk

Sonnabend den 13. October in der Ziegelei bei Sennewitz.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von J. Wittmann in Bonn ist so eben in fünfter Auflage erschienen und zu haben in der Buchhandlung von Ed. Anton in Halle:

Zinstabelle.

Berechnung der Zinsen von 1 Sgr. bis zu 1,000,000 Thlr., bei jedem Zinsfuß für 1 Jahr, 1 Monat, 1 Woche und 1 Tag.

Preis in Umschlag 5 Sgr.

Die Darstellung dieser Tabelle ist in ihrer Art unvergleichbar, sicher und deutlich. Dieselbe dürfte somit jedem Geschäftsmanne bestens empfohlen werden.

Ein neuer Ambos und Blasebalgen mit Zubehör, 4 Schraubstöcke, sämmtliches Zeugschmiede-Handwerkzeug, stehen zum Verkauf bei Wittwe Schmidt, an Wallstrasse Nr. 9.

Der Potsdamer Balsam*.)

dieses liebliche und angenehme Aroma, ist unbedingt eins der wirksamsten äußeren Arzneimittel der neuesten Zeit, namentlich gegen Gicht und Rheumatismus, nervöses Hüftschmerz und seg. Herenschuß, beginnende Lähmung und Rückendarrre, Kopf-, Zahn- und Ohrenweh, Schwäche der Augen und der Extremitäten, veraltete Verstauchungen und die verschiedenartigen Unterleibsaffectionen u.

Dr. Fest, Ober-Stabs-Arzt a. D.

* Berlin bei Eduard Nickel, Breitestrasse 18.

Depôt in Halle nur allein bei

W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Offerte für Buchbinder.

Ein vollständiges gutes Handwerkzeug ist wegen Geschäftsaufgabe sehr billig zu verkaufen. Deligisch. Schloßgasse Nr. 129.

Reife Ananas

in verschiedener Größe, sehr saftreiche Früchte! sind zu haben im Bucherer'schen Garten vor dem Obersteinthor Nr. 11 bei

Ferd. Müller.

Alle Sorten gute gebrochene Aepfel und Pfäumen sind in Scheffeln u. Körben billig zu verkaufen.

E. Müller, Debster in Seeben.

Honigbirnen sind abzulassen in Nietleben Nr. 64.



Es trifft ein starker Transport dänische 1 1/2-jährige Fohlen und Pferde in bester Sorte ein in Eisleben bei Wehse den 14. Nachmittags und bleiben bis zum 15.; den 16. treffen sie ein in Farnstädt bei Mäsel.

Louis Putze.

Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und frische Pfannkuchen.

W. Bügler.

Diemig.

Heute Mittwoch frische Pfannkuchen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach langen und schweren Leiden entschlief gestern Abend 8 Uhr unser guter Gatte und Vater, der Kürschnermeister **Johann Gottlieb Zatsche** in einem Alter von 60 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Gattin nebst Kindern.
Landsberg, den 8. Octbr. 1860.

Marktberichte.

Halle, den 9. October.

Weizen fest und unverändert 75—80 Sgr., Roggen flücker 52 Sgr., 54 Sgr., 1/2 Sgr., 1/4 Sgr., Gerste desgl. 42—44 Sgr., Hafer fest 26—27 Sgr. bei schwacher Zufuhr bezahl.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 238.

Halle, Mittwoch den 10. October
Hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depesche.

Paris, Montag d. 8. October. Wie versichert wird, hätte Garibaldi den König von Sardinien ersucht, seine Ankunft in Neapel zu beschleunigen. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 4. d. hatten die königlichen Truppen Tages vorher einen Ausfall gemacht, um den Vätern, welchen der Rückzug abgeschnitten ist, zu Hülfe zu kommen, waren aber zurückgeschlagen worden. Ein Gerücht spricht von der Uebergabe Capua's. Die Minister wollen im Amte bleiben, wenn Garibaldi ihr Programm genehmigt.

Deutschland.

Berlin, d. 8. October. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem bisherigen königlich dänischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister zu Berlin, Freiherrn von Brockdorff, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen, und dem Bauinspector Stüler zu Neuhaldensleben bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Bau-Rath zu ertheilen.

Die Königin von Sachsen traf heute Nachmittag mittelfst Extrazuges von Plauß über Berlin, Potsdam bis zur Wildparkstation fahrend, zum Besuch auf Sanssouci ein.

Die Vermehrung des Herrenhauses durch Ernennung von Seiten des Regenten, schreibt die M.-Z. „Berlin“, ist ganz in dem Umfange eingetreten, wie wir sie an dieser Stelle vor längerer Zeit als bevorstehend gemeldet haben. Die Angelegenheit schwebt bereits seit einem Vierteljahre, wurde aber mit so großer Discretion betrieben, daß selbst die Theilnehmenden von ihrer Berufung in die höchste Ueberraschung versetzt waren. Die Absicht, eine so große Anzahl neuer Mitglieder des Hauses zu ernennen, daß der Regierung eine Majorität zur Seite stände, wurde vorläufig aufgegeben und dem Bedürfnis einer Zustimmung des Hauses für die in der letzten Session abgelehnten und in der nächsten wieder vorzuliegenden Entwürfe zu entsprechen beschloffen. Es handelte sich beispielsweise bei dem Ehegesetze nur um zwei oder drei Stimmen, in anderen Fällen fehlte es an hervorragenden Persönlichkeiten, deren Thätigkeit und Einfluß die Anhänger der verfassungstreuen Richtung im Hause vermehrt hätten; in beiden Beziehungen darf man durch die neuen Ernennungen Abhülfe erwarten. Bleibt die Erwartung der Maßregel unerfüllt, so ist, wie man uns mit Bestimmtheit versichert, ihre Wiederholung im nächsten Jahre und vielleicht in noch größerem Umfange als gewiß zu betrachten.

Der Geheimre Ober-Tribunalrath Waldeck ist jetzt, nach einer uns zugehenden verbürgten Mittheilung bereit, ein Mandat im Hause der Abgeordneten zu übernehmen; hiermit widerlegt sich die frühere Angabe von dem Gegenheil. Sechs Mandate sind durch den Tod Wengel's und die neuen Berufungen in das Herrenhaus erledigt; es wird jedenfalls nur dieses Hinweises bedürfen, um einen der erledigten Sitze einem Manne zu übertragen, der durch seine Gesinnung, durch seine politische Vergangenheit, durch sein Wissen und durch seine Stellung zu den hervorragenden Erscheinungen in Preußen zählt und unter dem jetzigen Regime wohl nur durch seinen eignen Willen bisher dem Abgeordnetenhanse nicht angehört. Die verfassungstreue Partei im vierten Berliner Wahlbezirk wird, wie man hört, frühere Absichten gegen den Vorschlag Waldeck's zurücktreten lassen; es wäre zu wünschen, daß das Verdienst seiner Wahl der Hauptstadt der Monarchie erhalten bliebe.

Eine bedeutende Umgestaltung wird in dem Militär-Medicalwesen beabsichtigt. Man bedarf bei der Verdoppelung der Regimenter jedenfalls einer bedeutend größeren Anzahl von Militär-



ihre Stellung
g des Planes,
noch eine Ver-
form darf der
mit deren Ba-

Kammergericht
in Schriftsteller
sein nach verlan-
gung bedeutend
in weitere In-
zur Untersu-
henen Ungehöb-
keit, ohne bis
sichen Behaup-

u Baden trat,
burg zu einer
Rücksicht auf
eine Verstän-
Kriegsverfas-
nämlich, daß
Gesammthacht
er diesen Fall
ndensein jener
roßmächtigen in
icht theilnehmen
er darüber zu
nigl. bayerische
nen getreffene
überreicht. Es
nunmehr zwei-
werden.

t in Warschau
grammes für

den demnach wegen der italienischen Frage stattfindenden Congress beschästigen, deren Genehmigung durch Frankreich und Großbritannien vorbehalten bleibe. Die Botschafter Preußens und Oesterreichs zu Petersburg würden der warschauer Zusammenkunft beiwohnen. — Demselben Bureau zufolge hat Febr. v. Schlieck eine neue Depesche an den Febr. v. Werther in Wien gerichtet, welche durchblicken läßt, Preußen werde bald genöthigt sein, der Frage der deutschen Herzogthümer seine Aufmerksamkeit zuzuwenden und Oesterreichs Mitwirkung in dieser Hinsicht in Anspruch zu nehmen.

Unter den gefangenen Päpstlichen waren auch 13 Preußen, welche bereits nach Oesterreich geschickt worden sind. Die Zahl der unter Garibaldi kämpfenden Preußen ist größer; mehrere von ihnen bekleiden Offiziersrang.

Die gestern mitgetheilte, der „Köln. Z.“ entlehnte Nachricht über den Staber Zoll wird von diesem Blatte in einigen Punkten berichtigt. Es will nämlich Hannover England gegenüber seine ursprüngliche Forderung von einer Entschädigung auf etwa 15 pCt. ermäßigen. Eine förmliche Antwort auf die englischen Vorschläge soll bekanntlich noch nicht erfolgt sein. In dem gemeldeten vertraulichen Schritte Hannover's in London, der eine Verlängerung des Ablauftermins (nicht Kündigungstermins, wie es in der vorigen Meldung ungenau hingebzwängt, wird jene Ermäßigung der Forderung vielleicht schon angedeutet worden sein.

Ueber den Ausfall der Leipziger Michaelismesse klagen die Tuchfabrikanten der Lausitz, weil die von ihnen eingekauften Wollen gefertigten Waaren nicht zu angemessenen Preisen verkauft werden konn-